15. Todesanzeigen.

Binder in Stuttgart.

Mit inniger Trauer melde ich hier den Tod dieses würdigen Mannes, welcher sein der nützlichsten Thätigkeit geweihtes Leben am 9. September 1824 endete. Ein heftiges Nerven- und Schleimfieber raffte ihn nach neunwöchentlichen Leiden hin, in den besten Jahren. Der Würtembergische Verein, welchen er mit gründete, und um dessen Entstehung und Ausbildung er so viele Verdienste hatte, verliehrt mit ihm eines seiner thätigsten Mitglieder. Wie eifrig er für das Wohl der Pharmacie besorgt war, und wie sehr er sich für die pharmaceutischen Vereine insbesondere interessirte, habe ich vorzüglich an dem mir in der Erinnerung stets so werthen Tage erfahren, welchen ich im Herbst 1823 in der Gesellschaft des Vollendeten mit den Herren Berg und Jobst in Stuttgart verlebte. Sein Streben war vorzugsweise auf das Practische gerichtet, und sehr freuete ihn stets die Anwendung der Wissenschaft auf die Zweige der Künste und Gewerbe. Mit gründlichen Kenntnissen verband er eine liebenswürdige Bescheidenheit, die beide seinen Umgang lehrreich und anziehend machten. Möchten die Herren Jobst und Berg, die hierzu wohl besonders im Stande seyn werden, uns eine biographische Skizze über diesen würdigen heimgegangenen Freund mittheilen.

Carl Pictet in Genf.

Dieser berühmte Genfer Gelehrte starb im siebenzigsten Jahre seines für die Wissenschaften so ausgezeichneten und für sein Vaterland so ruhmwürdigen Lebens.

Der

Der Genfer Rath hat beschlossen, daß ihm ein Denkmal mit der Inschrift: Décerné par la republique reconnaissante errichtet werden soll. Noch vor zwei Jahren dankte ich seiner Güte bei meinem leider nur sehr kurzen Aufenthalt in Genf einen sehr angenehmen und freundlichen Tag.

Placidus Heinrich.

Auch der hochverdiente Gelehrte, der würdige Greis Placidus Heinrich, Canonicus in Regensburg, ist nicht mehr. Die physikalischen Wissenschaften haben mit seinem Tode einen großen Verlust erlitten. Durch sein wichtiges und klassisches Werk „Ueber die Phosphoreszenz" hat er seinem Geiste ein Denkmal in der Wissenschaft gestiftet, das nur mit dieser untergehen kann. Besonders aber verliehrt die Meteorologie viel mit ihm. Seine Tagebücher werden dereinst dem Genius, der dieses noch so dunkle Feld gleich einem Büffon, v. Humboldt, Linne, Jussieu, Volta u. a. durchleuchten wird, wichtige Dienste leisten. Er ging stets den reinen und sichern Weg der Erfahrung und war allen leichten Hypothesen abhold, überzeugt, daß diese fast nirgends leichter, aber auch unzuverlässiger aufzustellen seyn, als in der Meteorologie. An Kretschmar's Zeitschrift würde er nach seinen Aeußerungen großen Antheil genommen haben, und er freuete sich sehr darüber, daß die Meteorologie eine eigene Zeitschrift erhalte, welches für ihre Vervollkommnung nicht anders als höchst nützlich seyn werde. Er starb am 20. Januar d. J. Br.

---

16. Nachricht, die Casse betreffend.

Es sind noch einige Mitglieder, welche über den zum Ein-